674 436 fl.; mehr 1894 mehr 194 564 fl. und vom 1. Januar bis 30. November 1894 (provisorisch) 8 940 504 fl. gegen den gleichen Zeitraum 1893 (provisorisch) 6 470 112 fl.; mehr 1894 mehr 2 470 392 fl.

Verloosungen.

Mansfeldsche Kupferschiefer bauende Gewerkschaft zu Eisleben. Das Nummern-Verzeichniß der am 12. Mai 1894 ausgeloosten Schuldscheine I. Anleihe von 1867, II. Anleihe von 1875, III. Anleihe von 1879 befindet sich unter den Inseraten auf S. 9365.

Belgische Communal-Credit 100-Frcs.-Loose vom Jahre 1861. Ziehung am 15. December 1894. Auszahlung am 2. Januar 1895. Hauptpreise: Nr. 30829 15 000 Frcs. Nr. 54287 10 000 Frcs. Nr. 30802 4000 Frcs. Nr. 7792 17356 je 2000 Francs. Nr. 16415 16458 30277 47358 54301 54239 63637 je 1000 Frcs. Nr. 21786 25812 26396 25548 25580 30285 30293 54222 54279 je 500 Frcs. Nr. 7772 16108 16454 16474 17322 17325 17329 17381 21707 21743 21745 21794 25628 25656 47828 47829 54221 54288 63655 63686 je 250 Frcs. (Ohne Gewähr.)

Leipziger Börse am 21. December.

Von gestern zu heute hat sich nichts ereignet, das hätte im Stande sein können, auf die Gestaltung des Verkehrs einen belebenden Einfluß auszuüben. Die Börse beobachtete heute um so strengere Reserve, als die Berichte von den für hier maßgebenden Plätzen wenig anmuthender Art waren. Das Geschäft vollzog sich innerhalb des seitherigen engen Rahmens in sehr ruhiger Weise und förderte interessante Erscheinungen nur wenig zu Tage. Wie während der Vortage, so sind auch heute außerordentlich Umsätze nur in einigen Papieren vorgekommen; die Course unterlagen gleichfalls wieder geringen Schwankungen. Wien eröffnete heute sehr fest, doch reagirte Berlin hierauf nur sehr wenig.

Der Markt für deutsche Staatswerthe hatte heute wieder respectable Umsätze in 4 proc. Consols und Reichsanleihe aufzuweisen, beliebt waren ferner 3- und $3^1/_2$proc. hergleichen, welche sämmtlich noch verlangt blieben. In Sächsischer Rente und $3^1/_2$proc. Sachsen entwickelte sich einiger Verkehr. Apolloner Anleihe hob sich um 0,25, 4proc. Chemnitzer von 1874 gefragt, desgleichen Leipziger Anleihen, welche zum Theil höher notirten. In $3^1/_2$proc. Erbländern gehandelt fich der Verkehr sehr belangreich, in Gothaer Grundcredit fanden einige Abschlüsse vor, desgleichen in landwirthschaftlichen Pfandbriefen, in beiden Anleihescheinen der Leipziger Hypothekenbank, in 4proc. Pfandbriefen der Creditanstalt und in Leipziger. $3^1/_2$proc. Anleihe der Communalbank fest, 4proc. Pfandbriefe von 1887 und Schweinfurt-Rudolstädter Bandcredit höher.

Auf dem Gebiete der Eisenbahnactien haben sich weder belangreiche Abschlüsse noch wesentlichere Coursveränderungen vollzogen. Kaufaufträge lagen fortgesetzt vor für Altenburger-Zeitz (+ 1,50 begzw. + 1), Böhmische Westbahn (+ 0,25), Buschtiehrader A und B (+ 1 begzw. + 0,40), Dortmund-Enschede (+ 0,25) und Weimar-Gerstungen Stamm-Prioritäten (+ 0,25). Etwas Verkehr entfaltete sich in Prag-Duxer (— 0,25) und Hernthaler (— 0,50). Elbethalbahn fest, Mittelmeerbahn schlossen 0,50 niedriger Geld, Böhmische Nordbahn erlitten 1 und Ostpreußische Südbahn 0,90 Proc.

Von den Bankactien erfreuten sich Leipziger Credit (+ 0,25) ziemlich lebhafter Kauflust, ferner zogen Credit- und Sparbank (+ 0,30) die Aufmerksamkeit auf sich; fortgesetzt gesucht blieben Chemnitzer Bankverein (+ 0,10) und Oberlausitzer Bank. In Verkehr kamen Deutsche Bank (+ 0,25) und Sächsische Bank.

Für verschiedene Industrieactien legte die Börse wieder gute Meinung an den Tag, besonders für Niederschlesien (+ 5), Kette (+ 0,45), Pferdebahn St.-A. (+ 8 ℳ), Deutsche Werkzeug (+ 0,35), Mittweidaer und Leipziger Baumwollspinnerei, Altenburger Brauerei, Starck's Montanwerte, Thüringer Gas, Sächsische Wollgarn St.-A. und Anleihe und Gersdorfer B.-A. I (+ 10 ℳ). Gotzkier St.-A. verkehrten 0,90 unter gestriger Briefnotiz, ebenso wurden Halleische Straßenbahn 0,50 niedriger angesetzt; Immobilien blieben 2 Proc. billiger angeboten.

Von den Eisenbahn-Prioritäten zeichneten sich wieder 3proc. Localbahn zu 77,50 durch regen Verkehr aus, ferner sind Buschtiehrader, Nordwestbahn 2c. gehandelt worden.

Fremde Staatswerthe erfreuten sich zumeist fester Haltung, besonders Oesterreichische Rente, die durchweg höher schlossen, Ungarische Goldrente, Rumänier, Russen von 1880 und 1884, Mexikaner (+ 0,50), Cordobaer und Tesliner Stadtanleihe. Italienische Rente sind zu 85 mehrfach gehandelt worden.

Wechsel fest; von deutschen dominirten heute Wien in beiden Sichten, welche je 10 ℳ im Preise anzog, ferner haben sich Italien um 30 ℳ.

Von den Sorten sind österreichische Noten bei guter Frage um 20 ℳ höher bewerthet worden; Rubelnoten befestigten sich um 40 ℳ.

Börsen- und Handelsberichte.

New-York, 20. December. Die Börse eröffnete träge, wurde im weiteren Verlaufe unregelmäßig und schloss fest. Der Umsatz der Actien betrug 170 000 Stück.

* **Hamburg,** 21. December. (Telegramm, mitgetheilt durch Herrn Dr. G. Reinhart, Gold- und Silberscheide-Anstalt, Leipzig.) Silber 81,50 ℳ Brief, 81,00 ℳ Geld. Ohne Umsatz.

London, 20. December, 4 Uhr 16 Min. Goldactien. (Telegramm des Herrn Emil Heckscher, Hamburg.) Da Beers 18,21, Jagersfontein 17,18, Cities 11,96, Crocene (New) 1,84, Eastrand 45 s 9 d, Goldenhuis Est. 5,91, Goldenhuis Deep. 7,12, Goldfields 4,00, Knight 2,05, Langlaagte Est. 4,28, Langlaagte Royal 4,81, New Kleinfontein 3,25, Nigel 4,75, Rand Mines 19,93, Randfontein 15 s 9 d, Robinsons 7,96, Roodepoort U. M. E. 4,00, Simmer & Jack 13,12 Van Ryn 4,62, Village 5,81, Chartered 43 s 9 d, Coal Trust 24 s 9 d, Doornkop 4 s 9 d, Transvaal Estate 10 s 3 d, Balkis Easterling 10 s, Balkis Lancashires 5 s 9 d. Tendenz: Unverändert. Da Beers wesentlich erholt, Coal Trust besonders sehr fest.

London, 20. December. (2. Telegramm.) Diamant-Actien. (Von Ludwig J. Lippert, Hamburg) Debers 18,39 g, Griquas 7,00 g, Consolidated 27 s 6 d G, Goldenhuis 5,20 g, Robinsons 8,00 g, Henry Nourse 5,34 g, Langlaagte 4,20 g, Coal Trust 24 s 6 d G, ohne Abgeber. Paris notirt 3 Uhr: Debeers 400 Frcs., Robinsons 201,67½ Frcs., Langlaagte 109 Frcs.

Wollberichte.

* **Berlin,** 20. December. Wolle. (Original-Bericht der Herren **Hergersberg & Co.,** Berlin.) Das verflossene Geschäftsjahr bildete die natürliche Consequenz seiner letzten Vorgänger. Die Wirkungen all der widrigen Verhältnisse der längsten Geschäftsepoche culminirten gewissermaßen im verflossenen Jahr und gestalteten das Ergebniß ein unbefriedigendes. Der durch eine Fülle äußerer Einflüsse gewaltsam gehemmte Verbrauch vermochte der Erzeugung nicht in gleichem Tempo zu folgen. Es bildeten sich Ansammlungen, welche um so beunruhigender waren, als sie aus Halbfabrikaten nicht allgemeiner und internationaler Verwendbarkeit bestanden. Drückende Belastung aber bedeutete der Mangel der Sichtbarkeit und die Ungewißheit über den in das Dunkel dieser weniger Lagerstätten gehüllten Umfang dieses Ueberschusses. Dieser Mangel in der Geschäftsorganisation bildet eine Anomalie von um so schärferer Wirkung, als der Hauptfactor der Berechenbarkeit und Beurtheilung in einseitigen Handen liegt, während in der Allgemeinheit die Willkür der Schätzungen ihr verderbliches Unwesen treibt. Es brauchte nur erinnert zu werden an den Vorgang mit dem im verflossenen Jahr aus dem Termine ausscheidenden Stück La-Plata-Kammzug, welcher monatelang den Baissestoff hergab, um vor der Wirklichkeit zu zerrinnen wie der Teufel in der laterna magica. Statistik und Publicität sind die Attribute des heutigen Welthandels und hängt an die Stelle der Dorfhausirer-Geheimnisse getreten. Wenn auf den Rohmaterialmärkten die Bestands- und Umsatzziffern und auf den Terminmärkten tägliche Umsatz- und Preisnotirungen die Grundlage der Beurtheilung bilden, welche Gründe vermögen da zu widerstreiten dem Verlangen nach zeitweiser Publicität der Kammzug-Bestände. Es gehört nicht zu den kleinsten Uebelständen, dieser Mangel und die aus antediluvianischen Verhältnissen stammende Zollungleichheit für Kammzug zwischen Deutschland und Frankreich. Sie verdanken beide ihre Existenz der Kurzsichtigkeit und dem Indifferentismus auf deutscher Seite. — Wenn auch unbestritten die während der Einschränkung der Industrie drückende Zuvielerzeugung den Schwerpunkt des Niedergangs ausmacht, so ist die eingetretene Wegstrecke doch gekennzeichnet von einer Reihe von Schäden, welche der Handelsgesetzgebung entsprungen sind. Neben der vollberechtigten Eigenschaft des Termins, die Versicherung gegen Conjunctureschwankungen und die Beleihung in Respect zu bewirken, haben Uebertreibungen der Speculation schwere Schädigungen der Allgemeinheit zugefügt. Am Sachlichsten aber äußerte sich die Handhabe, nicht anfeindungslustige, dem Grundtyp des Termins grundverschiedenartige Gattungen ohne Rücksicht auf ihre specifischen inneren Werthbeziehungen auf dem Terminpapier zu Zähren und deren Werth abhängig von der Terminwaare zu gestalten. Die erstaunlichsten Relationsverhältnisse zwischen Terminzug in seinem mixtum compositum und reinem Australzug traten zu Tage, so daß der letztere theilweise, je nachdem die Termin-Entnahmen dazu befähigten, wie mit der Terminzulle gemessen, gehandelt wurde. Das Geschäft wird damit verfahrt, diese Manipulationsströmung leitet alle Abbestimmungen in das Fahrwasser des Termins. Wie jede Einseitigkeit Corrective zeitigt, so läßt sich logisch construiren, daß, nachdem der La-Plata-Ueberschuß erst in die verschiedenen Verbrauchsmärkte gedrungen sein wird, wenn die Kammgarnindustrie in Deutschland und Oesterreich arbeitet voll, und haben doch Streichgarnspinner, Flanell- und Stoffabrikanten begonnen, Terminzug zu kaufen, ihn zu verweben und ihn ihrer Specialität zu appliciren, weil er billiger ist als Wolle, eine Rückwirkung erfolgen wird, denn die eigenartigen Fixirungsfähren müssen zurückgekauft werden. In der Vergangenheit haben die Speculationsexecutionen und der Ueberschuß den Rückkauf erleichtert, aber das Speculationsfeld ist mit Verstümmelten und Furchtsamen bedeckt, und in diesem Augenblick wenigstens tritt die Kreuzung hervor, daß der Termin vor den Anfragen seiner Bezieher Vorsicht zurückweicht. — Die gegenwärtigen Zugbestände in den deutschen Kammzugen sollen ziemlich gleichmäßig über Normal sein; die Controle darüber fehlt, wie erwähnt. Es ist dabei jedenfalls zu berücksichtigen, daß sich die Zusammensetzung zergliedert aus den eisernen Bestand, das heißt aus dem Repertmaterial, welches nur bedingungsweise im Markt Entfuhrt, aus dem auf Lieferung an die Spinner verwerthbaren Material, wogegen Garnverschlüsse auf Lieferung valediren, ferner aus Restkonten, welche den Kammgarnspinnern gehören, aber nur bedarfsweise disponirt werden, endlich aus den Restbeständen der eigenen Zugprodukte der Kämmereien, und schließlich aus den Restbeständen der Handelsstadt, welch letztere keineswegs von besonderem Gewicht sind. — Die neuen Schuren liefern neue Nahrung, aber verlangsamt: sie liefern dieselbe in eine überwiegend voll arbeitende Industrie, sie liefern auch in wachsender Proportion verschiedenartiges Material mit wachsender Vergröberung der Haare diese Vergröberung nimmt an intensität entgegenstehe zu; mit den Zuchtstadien, welche sie durchläuft. Umkehr von dieser Richtung ist erfahrungsgemäß mit großen Schwierigkeiten verknüpft und an einen langen Zeitraum gebunden; die Fleischschafzucht hat auch die Oberhand und ist noch nicht auf dem extremen Punkt angelangt. Für die Produkte dieser Richtung hat sich eine begünstigende Mode herausgebildet, aber der Merinowolle ist eine Erleichterung verschafft, welche bei Erstarkung der Consumverhältnisse und einem Rückwechsel energischer zu die Erscheinung zu treten verspricht. Wenn man solchen Hoffnungen nicht wichtigstens die Dämmerlicht gönnen will, dann gelangt man zur Stagnation und versumpft in der gegenwärtig Alles beherrschenden Urtheilslosigkeit, wie sie seit der letzten Londoner Auction nach auf dem bis dahin von Zobel der Maschinen getragenen Rohwollenmarkt Platz gegriffen hatte. Die Unterscheidung ist abhanden gekommen, ob die Stimmung dieser Auction nicht unter dem Zeichen der Verhältnisse stand, welche die Zwangsvollstreckungen jahrelanger französischer und belgischer Termin-speculationspositionen vorzusetzt hatte. Der Blick ist getrübt und nimmt nicht mehr nach den Gestalten, welche bestanden; die Meinungsäußerung tritt zurück vor dem Hinweis auf die vergangenen Ereignisse, obgleich es Tage liegt, daß die Lage an Gespanntheit verloren haben muß, nachdem die Eruption erfolgt ist und mag sie auch noch nicht radical gereinigt haben, ein großer Theil ist, bereinigt, ein anderer verschoben, aus schwachen in starke Hände, ein dritter und nicht der unbedeutendste Theil ist in die Hände der Industrie und in die Verarbeitung gelangt. Neben dieser Bereinigung auf dem Börsengebiet hat die Selbstexecution alter Effectivbestände ganz erhebliche Fortschritte gemacht und, was ebenso viel bedeutet, wie die objective Klärung des Marktes, sind allerhand subjective Beängstigungen vollzogen, allerlei unnatürliche Combinationen verhindert worden. Die Mehrzahl der der Beurtheilung dienenden Momente ist nicht erbebend; die endliche Lösung der Mäßigung, welcher durch die Zuvielerzeugung auf dem Gebiete der Rohmaterialien wie in der einseitigen Richtung der Halbfabrikate versucht ist, kann nur in der Ueberzeugung gefunden werden, daß die Stoffe Erfahrungswerthung angemessene Grenzen zieht. Auf dem Gebiete der Wollerzeugung ist eine Erleichterung durch die Spaltung der Zuchtrichtung jedenfalls zu constatiren.

Bremen, 21. December. Wolle. Umsatz 69 Ballen.

* **Antwerpen,** 21. December. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wolle. Terminnotirungen. Contract 3 La Plata Kammzug. December 3,65 Frcs., Januar 3,65 Frcs., Februar 3,70 Frcs., März 3,77 Frcs., April 3,80 Frcs., Mai 3,82 Frcs. Umsatz: 365 000 kg. Stimmung: Ruhig.

Baumwolle.

* **Hamburg,** 20. December. (Wochenbericht.) Baumwolle. Der Artikel blieb in matter Tendenz, Ecoulpts in Amerika anhaltend stark, Consum-Frage im Allgemeinen gut.

Bremen, 21. December. Baumwolle. Matt. Upland middling loco 28½ ₰.

Wtb. **Liverpool,** 21. December. Baumwolle. (Erstes Telegramm.) Multiplesscher Umsatz 10 000 B. Stimmung: Träge. Import 30 000 B.

Wtb. **Liverpool,** 21. December. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz 12 000 B., davon für Speculation und Export 1000 B. verkauft. Träge. Amerikaner ⅛ d niedriger. Middling amerikanische Lieferungen: December-Januar 3⅝ d, Kander, Februar-März 3⅝ d, Verkäufer, April-Mai 3⅝ d do., Juni-Juli 3⅝ d do.

New-York, 20. December. Baumwolle. Der Markt auf Lieferung eröffnete stetig zu einer Erhöhung von 1 Point für December und nahe Monate und 2 Points für entfernte Monate.

Bombay, 20. December. Baumwolle. Ankünfte diese Woche 20 000 B. (gegen 1893 34 000), seit 1. Januar 1 616 000 B. (1 725 000). Export nach Großbritannien diese Woche — B. (—), seit 1. Januar 41 000 B. (40 000), nach Frankreich diese Woche — B. (—), nach dem übrigen Continent diese Woche — B. (1000), seit 1. Januar nach dem Continent 759 000 B. (806 000), an Schiffbord 2000 B. (3000). — Markt fest mit sich besonnender Frage. — Das Wetter ist günstig. — Course auf London unverändert, 1 s 1 d, auf Paris unverändert, Credits 1 Frcs. 89½ c. — Fracht per Dampfer nach Liverpool 15 s 9 d, do. nach Havre 17 s 6 d.

Flachs. Hanf. Jute.

London, 20. December, 5 Uhr 12 Min. Jute ruhig, aber stetig.

Seide. Seidenwaaren.

Lyon, 18. December. Seide. (Wochenbericht.) Die anormale Lage — wenn man die Jahreszeit berücksichtigt — hat sich auch in der verflossenen Woche nicht geändert: soviel Verpuffungsfunde auch gegen dieselbe sprechen, sie verhallen ungehört, und es ist schwer verständlich, daß die Notirungen bei täglich wachsender Nachfrage nicht in die Höhe gehen können. Freilich darf dabei nicht aus den Augen gelassen werden, daß es mehr die Speculation ist, welche sich an den Geschäften betheiligt, denn die Spinnereien hatten bereits im Sommer, als man alle Trümpfe auf die damals gerade genehmigte Wilson-Bill setzte, sich mit hinreichenden Vorräthen versehen und können darum jetzt, wo die Conjunctur es ihnen Dunsten liegt, nicht in dem Maasse einkaufen wie andere Jahre, schon deshalb nicht, weil sich die auf die Vereinigten Staaten gesetzten Hoffnungen auch nicht annähernd erfüllen dürften. Letzterer Umstand veranlaßt aber die Speculantenkreise, sich von Engagements nach oben zurückzuhalten, und die Eigner, in deren Macht es trotz der schwierigen Situation lag, Wandel zu schaffen, wenn sie nur wollen, sind auf einander-Hinarbeiten eifersüchtig, dass sie jede Conversionsgrenzung bei ihren Nachbar mit einer Preisunterbietung überreicht beantworten. Ob der heftige Concurrenzkampf schon in absehbarer Zeit ein Ende nehmen wird, ist heute noch zweifelhaft, aber schließlich wird die Reaction doch nicht ausbleiben, und an vereinzelten Versuchen hierzu fehlt es ja nicht. Die Nachfrage seitens der europäischen Seidenfabrikation ist nicht gerade bedeutend, besser stellt sich schon dieselbe seitens Amerikas, doch entspricht sie keineswegs den durch die neuen Zollvorschriften bedingten Erleichterungen der Einfuhr. Der neue Tarif kommt eben mehr den asiatischen Plätzen zu Gute als unserer Seidenindustrie, und namentlich Japan, für das ja die Amerikaner seit neuester Zeit ein gewisses „faible" haben, sieht aus derselben, soweit Rohseide in Betracht kommt, den meisten Nutzen. Nur auf dem Stoffmarkt ist die Nachfrage seitens Amerikas in stetem Wachsen begriffen, so dass die Fabrikation bereits ausser Stande ist, die Aufträge zu den alten Bedingungen anzunehmen. Ueberzeugen dürfen dabei freilich nicht werden, dass sie dass auch schon deshalb gezwungen wird, weil die Arbeiter nicht mehr zu den früheren Löhnen arbeiten wollen und über kurz oder lang Lohnaufbesserungen werden stattfinden müssen. Nicht wesentlich anders liegen die Verhältnisse in Mailand. Auch dort ist die Nachfrage zufriedenstellend, auch dort lassen die Preise Manches zu wünschen übrig, aber sie können sich doch fester behaupten als bei uns.

Bremen, 21. December. Schmalz. Ruhig. Wilcox 38 ℔, Armour shield 37 ℔, Cudahy 38 ℔, Fairbanks 30 ℔. — Speck. Ruhig. Short clear middling loco 36,00, December-Januar-Abladung 34. — Talg. Umsatz: 28 Barrels Carnes.

* **Hamburg,** 20. December. (Waaren-Bericht.) Alles in Mark per 50 kg. Korinthen. Zante und Cephalonia 9,00—10,00, Patras 10,00—10,00, Provincial (höchster) 7,00—7,25. Feigen, Smyrna (0,00—0,00). Heringe holl. (per Tonne, Voll-) 28,00—30,00, Ihlen (höchster) 26,00—27,00, schottische Matjes, 1894er 30,00—18,00, Voll- 21,00—26,00, Crowsfulle 18,00 bis 20,00, norwegische Fett- 30,00—30,00, nordische Räucherheringe (höchster) 24,00—26,00. Sardellen, 1894er 30,00—31,00, do. 1893er 30,00 bis 32,00. Indigo, Bengal (½ kg) 4,50—6,50, Madras 2,25—4,00, Guatemala 3,25—5,00. Ingwer, afrikanischer 25,00—30,00, Bengal 31,00—32,00, Cochin 62,00—68,00. Macis, Blüthe (½ kg) 1,00—2,00, Nusse 1,40—2,00. Mandeln, Avola 52,00, Sicil und Bari 40,00—47,00, Oporto 44,00, Barbarica 30,00—35,00, bittere Sicil 50,00—60,00, Provence 50,00—55,00, Barbarica 82,00—87,00, Krach- à la princesse (niedrigster) 68,00—86,00. Nelken, Amboina 56,00—61,00, Zanzibar 27,00—29,00, Stengel 8,00—9,00. Nüsse, Wall- 19,00—26,00, Hasel- (höchster) 20,00—26,00, Para- 24,00—26,00. Pfeffer, Singapore 20,00—21,00, Batavia und Penang 19,00—21,00, weißer 29,00—40,00. Piment, Jamaica (niedrigster) 20,00—20,00. Pflaumen, Cathariner 26,00—30,00, bosnische und türkische 16,00 bis 20,00, böhmische Zwetschen 22,00—35,00. Rosinen, Kleine 9,00—20,00, Sultana 19,00—20,00, Muskatel, klein 13,00, in Lagen 8,00—14,00, Valencia 16,00—17,00. Sago, Bahia 15,00—16,00, Perl 8,00—9,00. Mehl 7,50—8,00.

* **Hamburg,** 21. December. (Original-Wochenbericht.) Cacao. Zu ermäßigten Preisen fand ein grosses Geschäft in Guayaquil-Cacao statt. Kaffee. In der verflossenen Woche war der Terminmarkt schwankend, ab und zu einsetzende Baisse Stimmung wurde immer schnell von der Hausse-Partei besiegt. In Folge dessen haben sich die Preise in dieser Woche nicht nur gut behaupten können, sondern dieselben stehen durchschnittlich ⅛—¼ ℳ höher. Am 15. December schlossen: December 71½, März 68½, Mai 67½, Juli 66½, September 66½, December (1895) 66½. Dagegen notiren heute: December 71½, März 69½, Mai 68½, Juli 67½, September 67½, December (1895) 65½. Der Lagermarkt blieb stabil und fest. Das Geschäft bewegt sich jedoch in mässigen Grenzen, da das bevorstehende Fest die Unternehmungslust herunterdrückt. Verkäufe vom 15. bis 20. December: 4000 Sack centralamerikanische Sorten, 500 Sack Maracaibo, 3000 Sack Rio und Santos, 2000 Sack Domingo, 1800 Sack Bahia, 3000 Sack Diverse. Catchballe blieb beachtet. Farbehölzer bleiben beachtet. Am 21. dieses Monats kommen circa 800 000 Pfund Laguna Camp Blanholz in Auction. Farbholz-Extracte fest. Früchte. Aepfel, getrocknete amerikanische in guter Nachfrage bei festen Preisen. Korinthen höher gehalten in Folge der in Griechenland geplanten Maassregeln zur Beschränkung der Ausfuhr. Rosinen haben guten Absatz. Mandeln ruhig. Gewürze Cassia lignea angenehmer, Pfeffer fest, Cassiaöl anziehend, Cardamom behauptet, Ingber alle Sorten ruhig. Macis und Macis-Nüsse unverändert, Nelken eher fester, Pfeffer nach einer starken Abschwächung fester. Piment stille, Sternanis fest. Heringe. Der Saison angemessen stilles Geschäft, aber trotzdem sehr fest und für norwegische Sie-Heringe höhere Preise bezahlt. Indigo ruhig. Zugeführt wurden 40 Seronen. Reis. Der Markt ist im Ganzen unverändert, doch finden ganz geringe und feine Qualitäten mehr Beachtung. Sago, Perl ruhig. Salpeter ruhig, aber fest. Talg sehr ruhig. Tapioca Perl ruhig. Thee. Die per Dampfer „Oceana" eingeführten Sendungen besserer Qualität fanden schlank Nehmer, die geringeren Sorten wurden weniger beachtet. Thran ruhig. Vanille. Allgemein wird in Folge der geringen Zufuhren eine bedeutende Steigerung der Preise erwartet, und haben auch hier die Eigner nicht umhin können, ihre Forderungen zu erhöhen. Trotzdem ist zur Zeit Hamburg noch immer der billigste Markt.

Hamburg, 20. December, Abends 8 Uhr. Kaffee. Termin-Notirungen nur für good average Santos. December 71½, Januar 70, Februar 69½, März 69, April 68½, Mai 68, Juni 67½, Juli 67½, August 67½, September 66½, October 66, November 65½, December 1895 65½. Umsatz: 18 000 Sack. Heutige Andienung 600 Sack. Tendenz: Matt.

* **Hamburg,** 21. December, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Feimann, Ziegler & Co. December 71,75, Januar 70,25, Februar 69,75, März 69,25, April 68,50, Mai 68,00, Juni 67,50, Juli 67,50, August 67,25, September 67,00, October 66,25, November 66,00, December 65,50. Behauptet.

* **Havre,** 21. December. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Feimann, Ziegler & Co. in Hamburg. December 66,25, März 65,50, Mai 64,75. Behauptet.

London, 20. December. 5 Uhr 12 Min. Kaffee ruhig, aber stetig, fair Channel 50s per December 6½ s, per März 6½ s 9 d, per Mai 6½ s 6 d, per September 60 s 6 d. — Reis geschäftslos.

Rio de Janeiro, 19. December. Kaffee. (Von P. S. Nicolaus & Co.) Notirungen, Kost und Fracht per Dampfer nach Bremen: Nominell. Verschiffungen während der Woche: nach Europa 2000 S., nach den Vereinigten Staaten 25 000 S. Vorrath 175 000 S. Tendenz: Ruhig.

Santos, 19. December. Kaffee. (Von Naumann, Gepp & Co.) Notirungen, Kost und Fracht per Dampfer nach Bremen: Good average 31 s, middling 29 s 6 d, fair 28 s 6 d. Verkäufe nach Europa 30 000 S., nach den Vereinigten Staaten 15 000 S. Vorrath 340 000 S. Tendenz: Fest. — Santos receipts nehmen wahrscheinlich bedeutend ab.

Magdeburg, 21. December. Zucker. I. Preise für greifbare Waare. A. Mit Verbrauchssteuer. Krystallzucker I. mit Sack 20,25 ℳ, Würfelzucker II. mit Kiste 22,25 ℳ, gemahlene Raffinade mit Sack 20,50—21,75 ℳ. Tendenz: Matt. — B. Ohne Verbrauchssteuer. Ab Stationen. Kornzucker ohne Sack 88° Rendement 8,80—8,90 ℳ, Nachprodukte ohne Sack 75° Rendement 5,90—6,50 ℳ, 88er nach neuem Rendement 9,20—9,30 ℳ, 88er nach neuem Rendement 8,70—8,80 ℳ. Tendenz: Ruhig. Wochenumsatz 350 000 Centner. — II. Melasse. Bessere Sorten mit Entzuckerung geeignet 42—47 Bk. gute Grade respective 40—42° Brix ohne Tonne 1,00—1,10 ℳ. Dagegen geringere Sorten, nur zu Brennzwecken passend, 42 bis 45° Bk. (alte Grade) resp. 40—42° Brix ohne Tonne 1,30—1,10 ℳ —

Der Rohzuckermarkt verkehrte in der vergangenen Berichtswoche durchweg in ruhiger Haltung. Wie gewöhnlich vor Weihnachten, war das Angebot auch diesmal ein mässiges, demselben stand genügende Kauflust entgegen und infolgedessen sich in Folge dessen die Preise behaupten, und für Exportwaare ca. 10 ℳ für den Centner gewinnen. Von Nachgeschäften lagen etwas mehr Offerten vor wie bisher und wurden dieselben gleichfalls 5 ℳ höher bewerthet. Umgesetzt sind 322 000 Ctr. Raffinirter Zucker. Die Stimmung blieb auch in dieser Woche eine sehr stille und haben an den weiter ermässigten Preisen nur wenige Verkäufe für den laufenden Bedarf stattgefunden.

II. Terminpreise abgesehen Steuervergütung. Rohzucker I. Product Basis 88 Proc. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notizen. b. Frei an Bord Hamburg. December 8,75 ℳ Br., 8,70 ℳ G., Januar 8,80 ℳ Br., 8,75 ℳ G., Januar-März 8,85 ℳ Br., 8,77½ ℳ G., März 8,90 ℳ Br., 8,77½ ℳ G., April-Mai 8,12½ ℳ bez., 8,15 ℳ Br., 8,10 ℳ G., Mai 8,17½ ℳ Br., 8,15 ℳ G., Juni-Juli 8,27½ ℳ Br., 8,20 ℳ G., Juli-August 8,27½ ℳ Br., 8,22½ ℳ G., August 8,42½ ℳ Br., 8,40 ℳ G., October-December 8,55 ℳ Br., 8,45 ℳ G. Tendenz: Still. — Liquidationspreise am 21. December, Mittags 12½ Uhr. Rohzucker. Frei an Bord Hamburg. December 8,70 ℳ, Januar 8,77½ ℳ, Februar 8,87½ ℳ, März 8,90½ ℳ, April 8,15 ℳ, Mai 8,15 ℳ, Juni 8,20½ ℳ, Juli 8,30 ℳ, August 8,40 ℳ, October-December 8,45 ℳ.

Wtb. **Hamburg,** 21. December, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88 proc. Rendement cent. Cassa, frei Bord Hamburg per December 8,75, per März 8,95, per Mai 8,15, per August 8,40. Ruhig.

Wtb. **Paris,** 21. December, (Anfang.) Rohzucker ruhig, 88 proc. loco 34,25—34,50. — Weisser Zucker Nr. 3 per 100 kg per December 35,75, per Januar 35,87½, per Januar-April 36,12½, per März-Juni 36,50. Tendenz: Ruhig.

London, 20. December. Zucker. In den vier Hauptthäfen Nordamerikas betrugen nach Willett & Gray in der Woche zum 19. December die Zucker-Einschreibungen 28 000 t gegen 29 000 t in 1893, insgesammt seit 1. Januar 1 500 000 t gegen 1 880 000 t im Vorjahre. Die Zuckervorräthe ergaben 167 400 t gegen 236 200 t in der Vorwoche, 19 000 in 1893 und 58 000 t in 1892. In den sechs Hauptthäfen Cubas betrugen die Zuckervorräthe 14 000 t gegen 14 000 t in der Vorwoche, 18 000 t 1893 und 20 000 t 1892. (H. R.-B.)

London, 21. December. Zucker. (Original-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) 96proc. Javazucker 12½, ruhig, Rüben-Rohzucker 9½, ruhig.

Wtb. **Amsterdam,** 21. December. Bancazinn 57½. Stetig.

London, 21. December. Metallmarkt. Erste Börse. Kupfer g. m. b. greifbar 41, auf drei Monate 41½. Zinn, Straits greifbar 59½, auf drei Monate 62½. Zink, gewöhnliche Marken 14½, besondere Marken 16½. Blei, spanisch 9½, do. englisch 9½.

London, 21. December. Metallmarkt. Zweite Börse. Kupfer g. m. b. greifbar 41½, auf drei Monate 41½. Zinn, Zink und Blei unverändert.

Wtb. **Glasgow,** 21. December. Roheisen. Mixed numbers warrants 42 s 11 d. Stetig.

Hamburg, 20. December. Fische. (Marktbericht der zur Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler.) Die heutigen Engros-Preise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt 90—95 ₰, kleine 45—60 ₰, Seezungen 130 ₰, kleine 100 ₰, Kleine grosse 50 ₰, Kander 45 ₰, Schollen, grosse 25 ₰, mittel 20 ₰, kleine 14—15 ₰, Schellfische, grosse 18—15 ₰, mittel 11—12 ₰, kleine 8—6 ₰, Karpfen, lebende 80 ₰, Flussbechte 40—80 ₰, Hummer, lebende 110 ₰, Cabliau grosse 6—7 ₰, kleine 7—6 ₰, Brachsen 25—35 ₰, Rochen 10—11 ₰. Es trafen ein: Dampfer „Dienstag" mit 17 000 Pfd. und Zufuhren von auswärts. Tendenz: Ruhig.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.
Am 18. December 7002½ t, am 19. December 7570 t.

* **Metz,** 20. December. (Original-Bericht des Herrn S. Deichmann.) Roggen 11,00—11,50 ℳ — Weizen 13,50—14,25 ℳ — Hafer 11,00—12,00 ℳ — Gerste 13,00—14,00 ℳ — Pferdebohnen 11,00—12,00 ℳ.

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreide-Berichte.

Breslau, 21. December. Spiritus per 100 l 100 Proc. excl. 50 ℳ Verbrauchsabgaben per December 40,00, do. do. 70 ℳ Verbrauchsabgaben per December 20,80.

Stettin, 21. December. Spiritus loco matt, (Ober) 31,40.

Posen, 21. December. Spiritus loco ohne Fass (Ober) 40,00, do. loco ohne Fass (Unter) 39,50. Tendenz: Still. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 21. December. (Anfang.) Spiritus behauptet, per December 34,75, per Januar 34,25, per Januar-April 35,25, per Mai-August 34,25.

Bremen, 21. December. Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse.) Fassverkehr. Loco 6,40 Brief. Ruhig.

Stettin, 21. December. Petroleum loco 9,65.

Breslau, 21. December. Roggen per December 111,00. — Hafer per December 111,00. — Rüböl per December 48,50, per Mai 44,00. — Wetter: Trübe.

Köln, 21. December. Weizen neuer hiesiger loco 12,50, do. fremder loco 14,00. — Roggen hiesiger loco 11,50, do. fremder loco 12,00. — Hafer neuer hiesiger loco 12,00, do. fremder 12,50. — Rüböl loco 48,00, per Mai 1895 45,00. — Wetter: Trübe.

Stettin, 21. December. Weizen loco fester, 130,00—138,00, per December 128,00, per April-Mai 136,00. — Roggen loco fester, 111,00 bis 114,00, per December 114,50, per April-Mai 117,50. — Pommerscher Hafer loco 104,00—110,00. — Rüböl loco still, per December 48,00, per April-Mai 45,50.

Mannheim, 21. December. Weizen per März 13,85, per Mai 13,90, per Juli 13,85. — Roggen per März 11,05, per Mai 11,75, per Juli 11,85. — Hafer per März 12,15, per Mai 12,50, per Juli 12,50. — Mais per März 11,50, per Mai 11,45, per Juli 11,30.

Wien, 21. December. Weizen per Frühjahr 6,86 G., 6,87 B. — Roggen per Frühjahr 5,86 G., 5,88 B., per Mai-Juni 5,98 G., 5,96 B. — Mais per Mai-Juni 6,61 G., 6,62 B. — Hafer per Frühjahr 6,05 G., 6,07 B.

**P